

Die Personen/die den Stein haben fallen sehen / berichten/ er habe sich in dem Fallen vnd Sausen immerdar vberschlagen/vnd als er in Caspar Wettichs Gerstenstück gefallen/sey die Erde zweyer Mann hoch vber sich in die Höhe gefahren / vnd wie ein grosser Rauchdampff vber sich gestiegen/ist fünff Vierttel Ellen tieff in die Erden gefallen/hat die Quer gelegen / vnd so heiß/das ihn eine gute Weile niemand hat angreifen können. Chron. Thur.

Item/Jobus Fincelius de miraculis schreibet/das zu seiner Zeit in Holsas ein sehr grosser Stein auß den Wolcken gefallen/das man ihn des Orts in die Kirche zum Gedeckenis auffgehangen.

Plinius sagt lib. 2. cap. 58. Es sey in Thracia bey dem Fluß Aegos am Tage ein Stein auß den Wolcken gefallen/in der Gröfse eines Wagens/schwarz als were er verbrandt. Dieses hat Anaxagoras Clazomenus auß der Kunst des Gestirns zuvor gesagt / wie Laërtius sagt lib. 2. vnd Plutarchus in vita Lyfandri. Dieser Philosophus soll die Zeit seines Lebens nicht gelacht haben/wie Aelianus schreibt.

Wir müssen hier auch geweynen/was die Natur in der Erden generirt, vnd für Kurzwel hat:

Man findet ein wunderbarlich Ding im Schifferbergwerck zu Mansfeldt. Es ist ein See etliche Meilwegs lang vnd breit im Lande/vnd so mancherley Fische/Frösche/oder sonst lebendige Thier im selben See seynd / derer gebieret der Schiffer ein Gleichnis in ihme/mit gediegnem angefloanem Kupffer/das man es klärlich sehen vnd erkennen kan/was jedes für ein Fischbildnuß oder Figur ist / auch in den Vogeln.

Ja das noch wunderbarer ist/hat man an einem Stein gefunden ein Bildt eines Papsts mit einem Bahrt/ vnd dreyen Cronen/welchs viel Leute gesehen. Ist geschehen/im Jahre 1539. Vnd